

Pädagogisches Konzept

der VHS Lippe-Ost

im Kontext von Bildung für nachhaltige Entwicklung



Die Zukunft stellt uns vor globale Herausforderungen, die in vielerlei Hinsicht eine nachhaltige Entwicklung fordern, damit gegenwärtige und zukünftige Generationen ein gutes Leben auf der Erde führen können. Die Grundlagen der „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (kurz BNE) - ganzheitlicher Bildungsanspruch und der Wille den Menschen zu befähigen – passen ideal zum Bildungskonzept der Volkshochschule. Als VHS bearbeiten wir im Rahmen unseres Programmspektrums dieses Thema ganzheitlich. BNE ist in allen Fachbereichen präsent und richtet sich an alle Zielgruppen. Wir wollen daher Bildungsangebote mit unseren Kursleiter*innen entwickeln, die die Menschen auf dem Weg in eine ungewisse Zukunft unterstützen und sie befähigen, die Ressourcen unseres Planeten nachhaltiger zu nutzen.

Unser Auftrag im Kontext von BNE

Die Vermittlung von BNE ist im Weiterbildungsgesetz von NRW verankert. Schon seit unserem mehr als 45-jährigen Bestehen haben wir nachhaltige Themen aufgenommen und vermittelt. Aber seit dem 01.01.2022 ist BNE in den Kanon der Pflichtaufgaben im Rahmen der Novellierung des Weiterbildungsgesetzes von NRW (WbG NRW) übernommen worden. Somit wird der Stellenwert von BNE in der Weiterbildung herausgehoben. Wir übernehmen daher die Verantwortung, Menschen zu befähigen, ihre Gegenwart und Zukunft lebenswert zu gestalten. Wir können mit unseren Bildungsveranstaltungen dazu beitragen, dass Menschen ihr Wissen erweitern und Handlungskompetenzen erwerben, um nachhaltig agieren zu können.

Als VHS im Zweckverband der Kommunen Barntrup, Blomberg, Extertal, Lügde und Schieder-Schwalenberg richten wir unser Bildungsprogramm an die in den Zweckverbandskommunen lebenden Bürger*innen aus. Unsere Zielgruppe sind Erwachsene und Jugendliche, die die erste Schulausbildung abgeschlossen haben. Zum Pflichtkanon gehören Angebote

- der politischen Bildung,
- der arbeitswelt- und berufsbezogenen Weiterbildung,
- der kulturellen Bildung,
- der kompensatorischen Grundbildung,
- der abschluss- und schulabschlussbezogenen Bildung (diese Aufgabe wird zentral in Lippe von der VHS Detmold-Lemgo für alle lippischen VHS wahrgenommen),
- zur lebensgestaltenden Bildung und zu Existenzfragen einschließlich des Bereichs der sozialen und interkulturellen Beziehungen,
- zur Förderung von Schlüsselqualifikationen mit den Komponenten Sprachen und Medienkompetenz,
- der Gesundheitsbildung und
- einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Bei uns wird BNE, wie auch Grundbildung, als Querschnittsthema eingegliedert. Themen werden fachbereichsübergreifend entwickelt, angeboten und routinierend evaluiert. Ebenso entwickeln wir „reine“ BNE-Angebote und bieten diese entsprechend gekennzeichnet (mit dem Button „BNE“ im Programmheft und auf der Webseite unter der Rubrik „Nachhaltig leben“) an.

Zu unserem Auftrag gehören weiter die Eltern- und Familienbildung sowie die Seniorenbildung. Bildung für alle ist unser Auftrag, daher sind alle lebensrelevanten Themen aufzugreifen und abzubilden. BNE ist genauso in jedem VHS-Angebot beinhaltet.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis und unsere Rolle

Für uns geht BNE über die „klassische“ Umweltbildung hinaus. Deshalb sind in der gemeinsamen Betrachtung die ökologische, ökonomische, soziale und politische Dimension von Bedeutung. Bildung leistet für uns einen zentralen Beitrag die globalen Ziele, die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG - Sustainable Development Goals), die von den Vereinten Nationen 2015 in der Agenda 2030 verabschiedet wurden, zu verwirklichen. Wir verstehen uns als Entwickler, Begleiter als auch als Unterstützer. Wir geben den Rahmen, in denen Weiterbildner*innen, Referent*innen und Lehrkräfte ihre Weiterbildungsangebote anbieten und durchführen. BNE findet in allen Dimensionen statt. Unser Bildungsauftrag sieht daher vor, die Lernenden zu „mündigen Weltbürger*innen“ zu machen. Indoktrination lehnen wir daher ab. Der Erwachsenenbildung ist durch den Beutelsbacher Konsens Grenzen gesetzt. Teilnehmende dürfen nicht emotional überwältigt und Weltanschauungen nicht aufgezwungen werden. Wir leisten einen Beitrag zur gesellschaftlichen Transformation. Dies müssen die Lernenden jedoch aus eigener Motivation mittragen. Mit unserer Arbeit tragen wir zur Umsetzung der 17 SDGs bei und informieren unsere Teilnehmenden darüber.

Insbesondere über das Ziel 4 „Hochwertige Bildung“ unterstützen wir als VHS das Erreichen der Nachhaltigkeitsziele und bieten die Möglichkeit zum lebenslangen Lernen.

Ziele und Förderung von Kompetenzen

Unser Ziel es, mit den Bildungsangeboten neben der Wissensvermittlung das Verantwortungsgefühl im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu stärken, Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen und Kompetenzen zu fördern, welche die Lernenden befähigt, Probleme kritisch zu bewerten und lösungsorientiert als auch zukunftsorientiert anzugehen. Erwachsene sollen handlungsfähig werden, um mit den kommenden Herausforderungen umgehen und die Zukunft gestalten zu können. Daher steht im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns der Kompetenzerwerb. Wir orientieren uns an der Handreichung des Deutschen Volkshochschul-Verbandes (DVV) „Bildung für nachhaltig Entwicklung an Volkshochschulen“.

Teilnehmende in der Erwachsenenbildung wissen in der Regel, welche Bildungsangebote sie wahrnehmen möchten, um ihre Kompetenzen im Sinne einer Lebensbewältigung zu erweitern – zentral ist daher die Orientierung an den Bedarfen der Teilnehmenden. Wir wollen daher die Teilnehmenden unserer Bildungsangebote befähigen, Sachverhalte ganzheitlich unter Berücksichtigung aller Dimensionen (ökologisch, ökonomisch, sozial, politisch) und Perspektiven (Zeit, Raum, Fachdisziplin, Interessenlage) zu betrachten. BNE kann keine allgemeingültigen Antworten liefern, aber den Erwerb von Kompetenzen ermöglichen, und helfen, Zukunft zu gestalten.

- Visionen entwickeln – vorausschauend denken
- systemisch denken
- kritisch reflektieren
- Empowering und Beteiligung bei Entscheidungsprozessen – Verantwortung übernehmen • Netzwerken – Beziehungen gestalten – zusammenarbeiten

Pädagogische Grundlagen

Im Mittelpunkt des pädagogischen Handelns stehen die Teilnehmenden und ihre Interessenlage. Teilnehmende in der Erwachsenenbildung bringen bereits Kompetenzen mit und suchen gezielt nach lebensweltorientierten Angeboten, die diese Kompetenzen im Sinne einer Lebensbewältigung erweitern.

Für das BNE-Bildungssetting steht ein gutes Zusammenspiel von Zielen, Inhalten, Methoden und Medien. Dabei sind partizipative Methoden und ein deutlicher Alltags- und Lebensbezug von zentraler Bedeutung. Diversitätsfördernde Konzepte sind Grundlage.

Zusammenarbeit mit Kursleiter*innen

Relevante BNE-Themen werden mit Kursleiter*innen erörtert und entsprechende Bildungsangebote entwickelt. Die Fachbereichsleitungen unterstützen die Kursleitungen darin, BNE-Angebote zu planen und umzusetzen. Dazu gehört auch die Information über Fortbildungsmöglichkeiten des DVV oder der Landesverbände der VHS. Über unser Erasmus-Projekt können Kursleitungen gezielt an geförderten Fortbildungen im europäischen Ausland teilnehmen, um sich als Lehrende zu professionalisieren und BNE-Kompetenzen zu erwerben.

Evaluation und Weiterentwicklung

Die VHS evaluiert regelmäßig ihre Kurse. Die ausgefüllten Fragebögen der Teilnehmenden und der Kursleitungen werden nach Durchführung der Kurse ausgewertet und analysiert. Kursleitungen analysieren im zum Kurs zugehörigen Kursbericht ihre Planung mit der Durchführung. Anlassbezogen tauschen sich Fachbereichs- und Kursleitung über konzeptionelle oder organisatorische Veränderungen aus, um BNE-Themen und -Inhalte bestmöglich zu vermitteln.

Auf Kursleiterversammlungen vor jedem Semester werden aktuelle Themen beleuchtet und bewertet. Kursleitende greifen die Themen auf und planen ihre BNE-Bildungsangebote.

Das Pädagogische Konzept wird räumlich evaluiert. Die Veränderungen werden nach Ablauf eines Semesters den Kursleitungen vorgestellt. Das veränderte Konzept wird anschließend veröffentlicht.

Unsere partizipativen Methoden im Unterricht

Folgende klassische partizipative Methoden für BNE-Angebote in unserer VHS fördern die aktive Teilnahme der Lernenden und ermöglichen einen Austausch von Erfahrungen und Wissen.

Die Methoden sollen unterstützen, eine Reflexion anzuregen, um ein Verständnis für Nachhaltigkeit zu entwickeln. Sie sollen die Teilnehmer*innen dazu zu bewegen, eine Verhaltensänderung zu bewirken und aktiv an der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft mitzuwirken.

1. Gruppenarbeit:

Teilnehmende arbeiten in kleinen Gruppen an Aufgaben oder Projekten, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und voneinander zu lernen.

2. Diskussionen:

Offene Diskussionen zu bestimmten Themen fördern den Austausch von Meinungen und Perspektiven, was das Verständnis vertieft.

3. Rollenspiele:

Diese Methode ermöglicht es den Teilnehmenden, verschiedene Perspektiven einzunehmen und Situationen aus dem Alltag nachzustellen, um praxisnahe Erfahrungen zu sammeln.

4. Brainstorming:

Hierbei werden Ideen und Gedanken zu einem Thema gesammelt, ohne sie sofort zu bewerten, was Kreativität und Innovation anregt.

5. Feedback-Runden:

Regelmäßige Rückmeldungen unter den Teilnehmenden helfen, den Lernprozess zu reflektieren und zu verbessern.

6. Weitere Methoden:

Exkursionen

Besuche von Orten, die mit dem Kursthema in Verbindung stehen, z. B. nachhaltige Unternehmen oder Umweltschutzprojekte. Dies bietet praktische Einblicke und fördert das Verständnis und Engagement für Verhaltensänderungen.

Kreativmethoden

Techniken und Ansätze (häufig in Workshops angewandt), die darauf abzielen, kreatives Denken und innovative Ideen zu fördern bzw. zu stimulieren und neue Lösungen einer Verhaltensänderung zu entwickeln.

Lerntagebücher

Regelmäßiges Schreiben in einem (Lern-)Tagebuch, um persönliche Fortschritte und Verhaltensänderungen zu reflektieren.

Projektarbeit

Kleinere oder langfristige Projekte, bei denen die Teilnehmenden nachhaltige Lösungen für lokale oder globale Herausforderungen entwickeln und umsetzen.

Diese Methoden tragen dazu bei, dass die Teilnehmenden aktiv in den Lernprozess eingebunden sind und ihre eigenen Erfahrungen und Kenntnisse für eine nachhaltige Zukunft einbringen können.